

Verkehrssicherheit in der EU und in Österreich



Dr. Eva M. EICHINGER-VILL
Leiterin der Abt. IV/IVVS2 „Verkehrssicherheit
und Sicherheitsmanagement Infrastruktur“
Geschäftsführerin des Österreichischen
Verkehrssicherheitsfonds

Verkehrssicherheit in der Europäischen Union

- Leitlinien bis 2020
- Entwicklung der Unfallstatistik

Verkehrssicherheit in Österreich

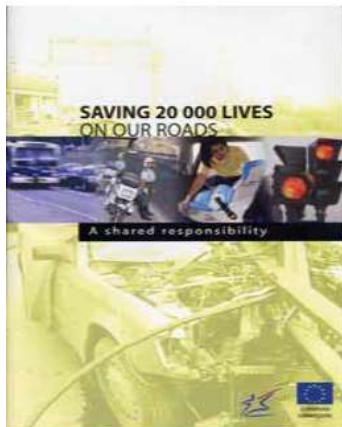
- Verkehrssicherheitsprogramm 2011-2020 (VSP)
- Ziele und Maßnahmen

Drogen am Steuer in Österreich

- Hauptunfallursachen
- Rechtlicher Status Quo
- Maßnahmen gegen Drogen am Steuer im VSP

Herausforderungen und Fazit

Verkehrssicherheit in der EU



EU-Leitlinien zur Straßenverkehrssicherheit 2011-2020

Ziel:
- 50% Verkehrstote auf europäischen Straßen
bis 2020

Verbesserung der Sicherheit von:

- ✓ VerkehrsteilnehmerInnen
- ✓ Fahrzeugen
- ✓ Infrastruktur

Methoden:

- zwischenstaatliche Zusammenarbeit
- Austausch bewährter Methoden
- Forschung und Studien
- Sensibilisierungskampagnen
- Vorschriften



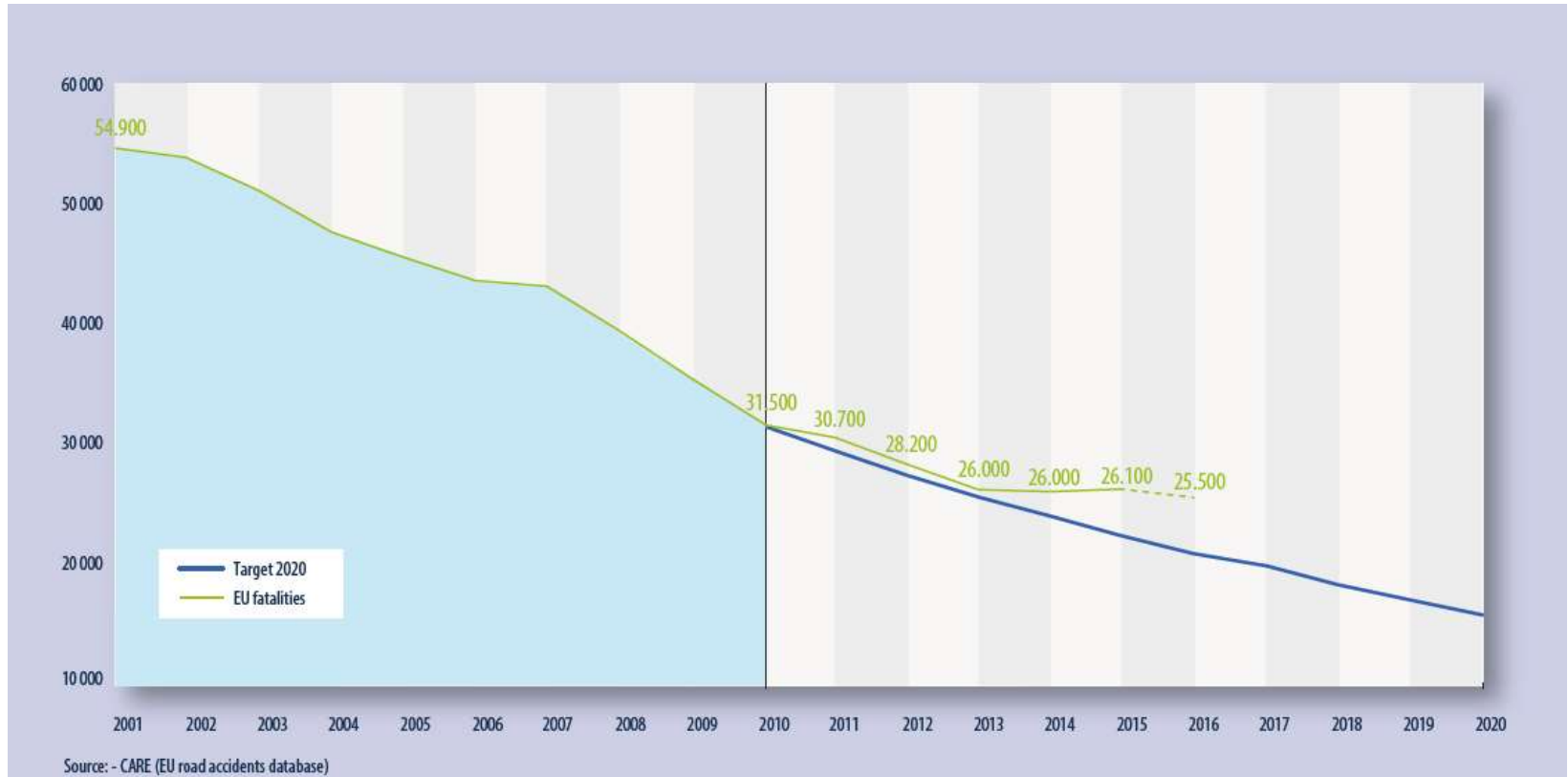
7 Ziele der EU-Leitlinien

Erreichung der Ziele mittels Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene!

1. Verkehrserziehung und Fahrausbildung/Fahrtraining der Straßenverkehrsteilnehmer verbessern
2. Straßenverkehrsvorschriften verstärkt durchsetzen
3. Sicherere Straßenverkehrsinfrastruktur
4. Sicherere Fahrzeuge
5. Nutzung moderner Technologie für mehr Sicherheit im Straßenverkehr fördern
6. Notfalldienste und Dienste für die Betreuung von Verletzten verbessern
7. Schwächere Straßenverkehrsteilnehmer schützen

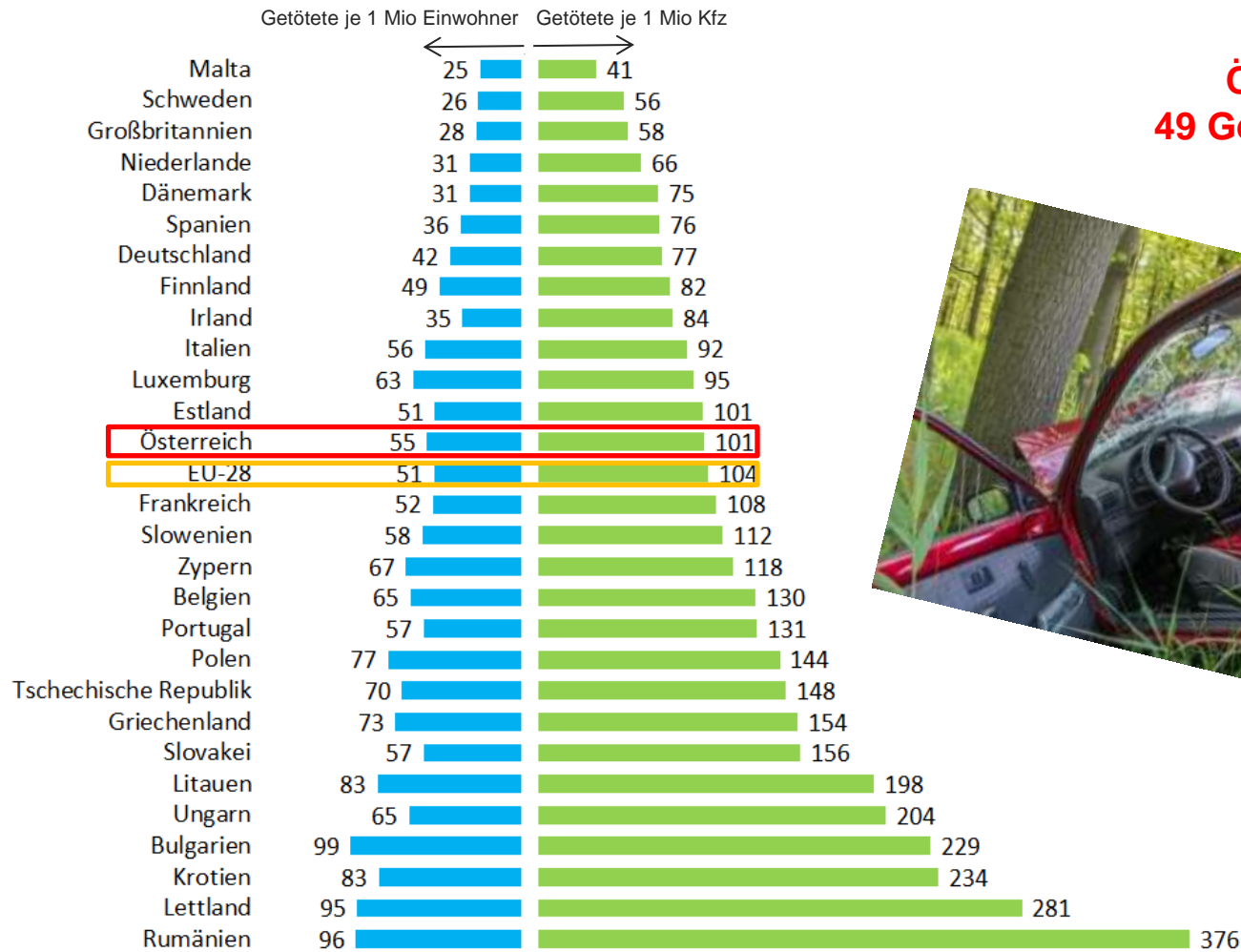
In den EU-Leitlinien Alkohol Thema, aber nicht Drogen !

Verkehrstote in der EU Entwicklung seit 2001



EU Vergleich

**Österreich 2016:
49 Getötete/1Mio.Ew**



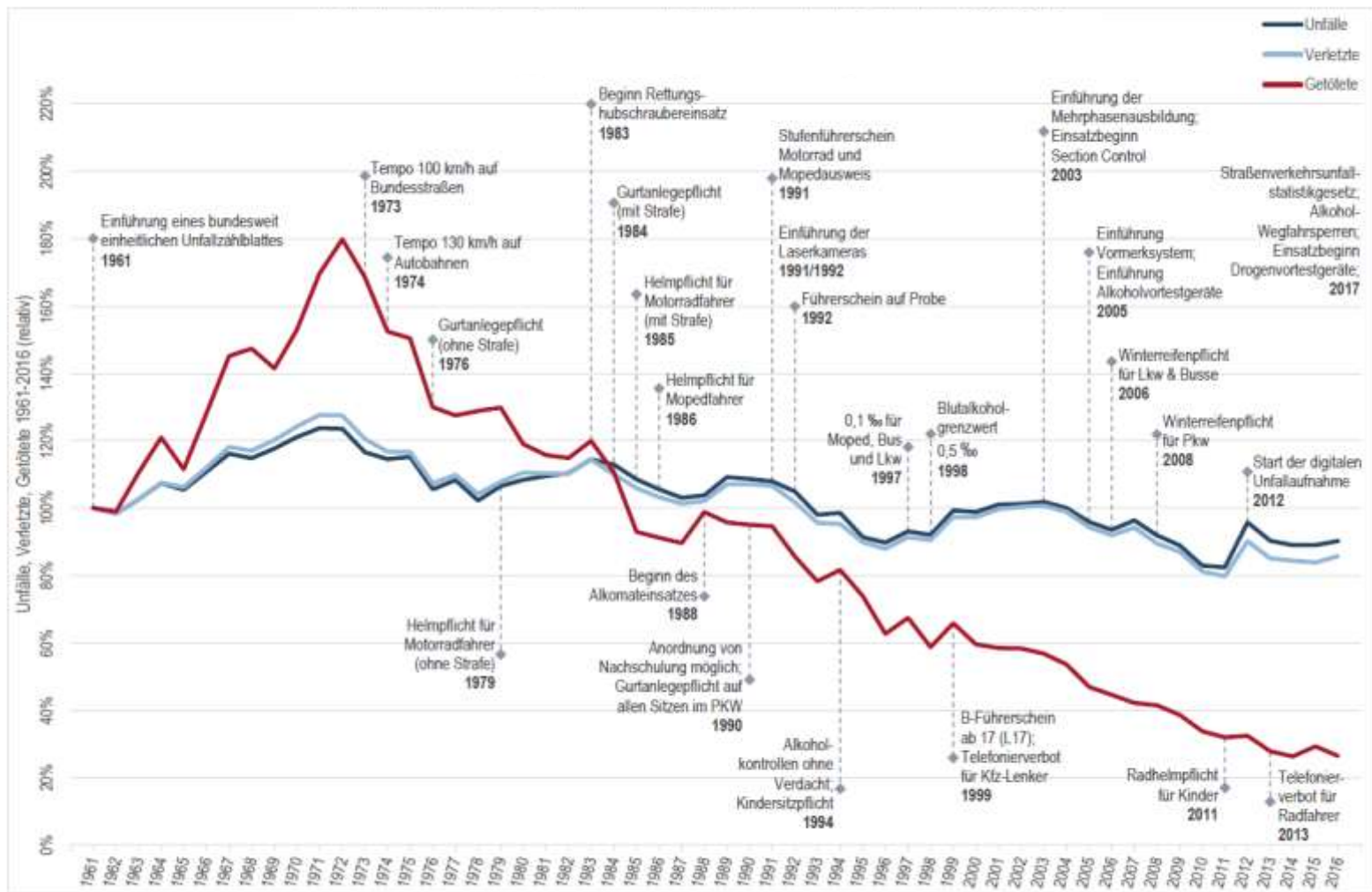
Quelle: EU transport infigures. Statistical Pocketbook 2017 (Daten 2015)



Verkehrssicherheit in der Österreich



Verkehrssicherheitsmaßnahmen und Entwicklung der Unfallzahlen in Österreich





Der ethische Grundsatz

Das menschliche Leben ist das höchste Gut
und es ist nicht verhandelbar.



Numerische Hauptziele

50%

**weniger Verkehrstote
bis 2020**

(Basis: Durchschnitt der Jahre 2008–2010)

**Zwischen-
ziel: 25 %
bis 2015**

**-23 %
bis
31.12.2015**

40%

**weniger Schwerverletzte
bis 2020**

(Basis: Durchschnitt der Jahre 2008–2010)

**Zwischen-
ziel: 20 %
bis 2015**

**-16 %
bis
31.12.2015**

20%

**weniger Unfälle mit
Personenschaden bis 2020**

(Basis: Durchschnitt der Jahre 2008–2010)

**Zwischen-
ziel: 10 %
bis 2015**

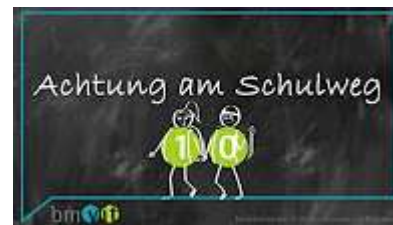
**-7 %
bis
31.12.2015**

17 Handlungsfelder

VERKEHRSERZIEHUNG UND KAMPAGNEN
FAHRAUSBILDUNG
ÜBERWACHUNG
KINDER
JUNGE VERKEHRSTEILNEHMERINNEN
ÄLTERE VERKEHRSTEILNEHMERINNEN
FUSSGÄNGERINNEN
FAHRRAD
MOTORRAD
MOPED
LKW
EISENBAHNKREUZUNGEN
UNFALLNACHSORGE
(POST-ACCIDENT-CARE)
REHABILITATION UND
DIAGNOSTIK
INFRASTRUKTUR UND STRASSEN-
SEITIGE VERKEHRSTELEMATIK
FAHRZEUGSICHERHEIT
UND -AUSRÜSTUNG
DATENBANKEN UND
UNFALLDATENSAMMLUNG

**Handlungsfelder
enthalten insgesamt
über 250 konkrete
Maßnahmen**

Maßnahmen Verkehrssicherheit



Link:
- <https://www.youtube.com/user/BMVI Tube>
- <https://www.bmvi.gv.at/verkehr/ohnemotor/publikationen/index.html>

Drogen am Steuer in Österreich

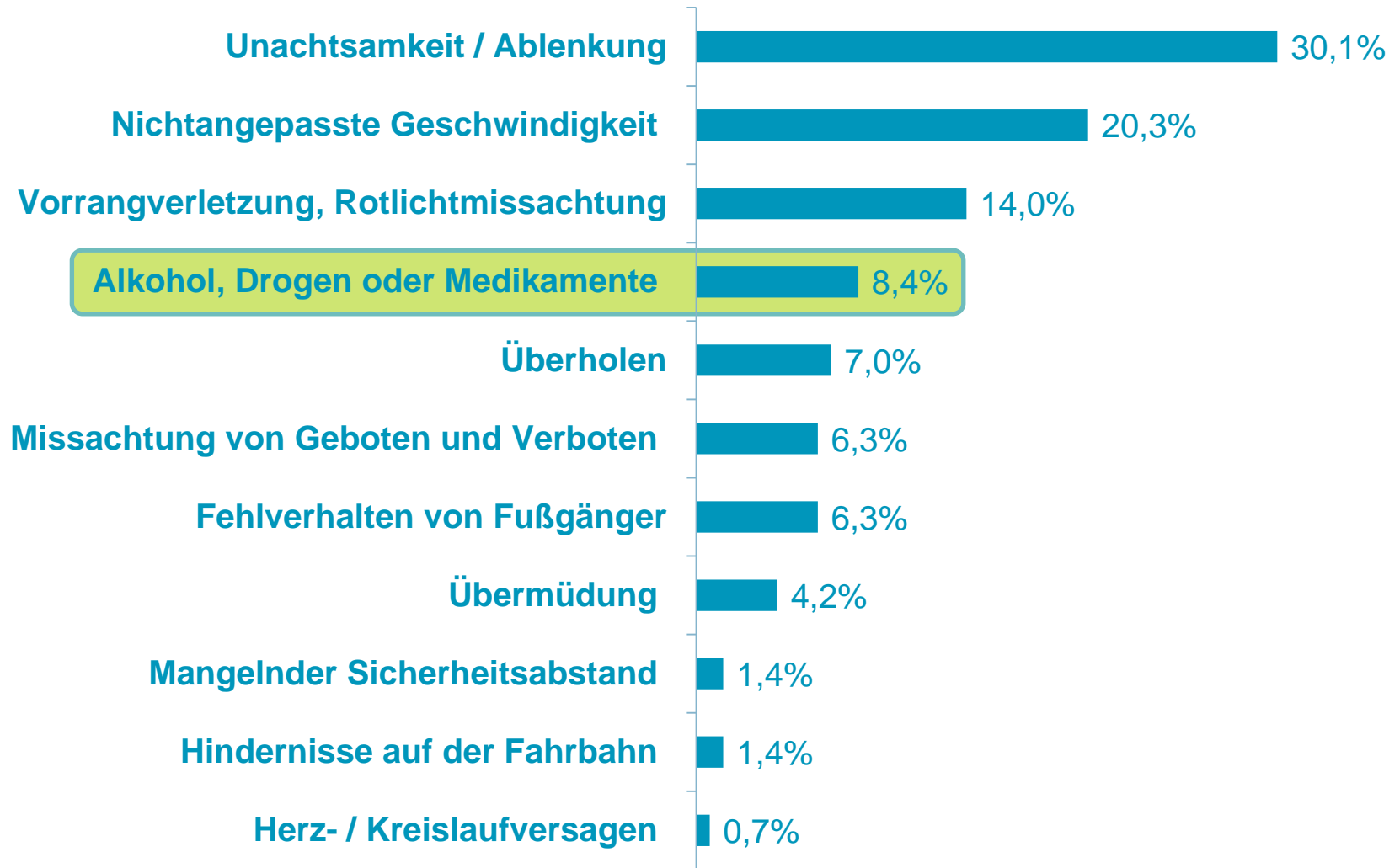


ALKOHOL UND DROGEN AM STEUER

ALKOHOL	DROGEN
450.000 vermutete Alkofahrten pro Tag (ca.)	250.000 vermutete Drogenfahrten pro Tag (ca.)
35.000–40.000 erwischte Lenker pro Jahr	800–1200 erwischte Lenker pro Jahr
3065 Verletzte (2013)	49 Verletzte (2013)
31 Tote (2013)	0 Tote (2013)

Quelle: DRUID, bmi, bmvit, ÖAMTC, Statistik Austria / Foto: APA (H. Knecht)

Tödliche Unfälle nach Hauptunfallursache



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Straßenverkehrsunfälle / 1. HJ 2017

Drogen – Inbetriebnahme v. Fahrzeugen

Fahrzeuge dürfen nur dann in Betrieb genommen werden, wenn die Lenkerin/der Lenker sich in der körperlichen und geistigen Verfassung befindet, das Fahrzeug zu beherrschen und die zu beachtenden Rechtsvorschriften zu befolgen.



Personen, deren Bewusstsein durch ein Suchtgift beeinträchtigt ist, fehlt die für den Straßenverkehr erforderliche Verkehrszuverlässigkeit und sie dürfen weder ein Fahrzeug lenken noch in Betrieb nehmen.

Stufenmodell Drogentest:

1. Prüfung des Verdachts
2. Speichelprobe
3. Klinische Untersuchung
4. Bluttest



- Die Strafen bei einer festgestellten Beeinträchtigung der Fahrtüchtigkeit durch Drogen sind jenen einer Alkoholisierung gleichgestellt
- Bei einer Beeinträchtigung durch Drogen gibt es – im Gegensatz zu einer Beeinträchtigung durch Alkohol – keine Grenzwerte
- Ausschlaggebend für die Strafbarkeit ist gemäß den gesetzlichen Bestimmungen ausschließlich die durch eine dazu ermächtigte Ärztin/einen dazu ermächtigten Arzt festgestellte Beeinträchtigung der Lenkerin/des Lenkers

Drogen – Sanktionen

Entzugsdelikt	Entzugsdauer	Geldstrafe €	Maßnahme
Alkohol ab 0,5 Promille	beim 2. Mal 3 Wo.	300 - 3.700	-
Alkohol ab 0,8 Promille	mind. 1 Monat	800 - 3.700	Verkehrskoaching
Drogen (Suchtmittel)			
Alkohol ab 1,2 Promille	mind. 4 Monate	1.200 - 4.400	Nachschulung
Alkohol ab 1,6 Promille	mind. 6 Monate	1.600 - 5.900	Nachschulung
Verweigerung	mind. 6 Monate	1.600 - 5.900	Nachschulung

VSP Handlungsfeld 3 „Überwachung“

Das Lenken eines Kraftfahrzeuges unter Einfluss von Alkohol oder Drogen oder gar einer Kombination zählen zu den schwerwiegendsten Verkehrsübertretungen. Dementsprechend sind auch die Sanktionen sehr streng.



VSP Maßnahmen gegen Drogen am Steuer

Maßnahmenpaket: Überwachung Drogen			
START	STATUS	MASSNAHMEN	HAUPTAKTEURE
○○●○	★	Implementierung 3-Säulen-Ansatz gem. EU-Projekt DRUID	bmvit
○○○●	★	Anschaffung von Drogen-Vortestgeräten (sobald verfügbar)	BM.I
○●○○	🏃	Erweiterung des Netzwerks von ÄrztInnen zur Drogenerkennung und Schaffung der nötigen organisatorischen und finanziellen Voraussetzungen, damit ÄrztInnen in ausreichender Zahl für diese Tätigkeit gewonnen werden können	BM.I, Ärztchammer
○●○○	🏃	Regelmäßige Schulungen der Polizei zur Erkennung von drogenbeeinträchtigtgen LenkerInnen	BM.I, Ärztchammer

Nulltoleranz

- Bei Drogen, für die keine sinnvollen Grenzen festgelegt werden können

Grenzwerte

- Bei Drogen, bei denen Beeinträchtigungen vorausgesetzt werden können

Beeinträchtigungsansatz

- Sanktion erst bei nachgewiesener Beeinträchtigung der LenkerInnen

Herausforderungen und Fazit

- Fahrten unter Drogeneinfluss gelten als problematisch für die Verkehrssicherheit; vor allem Drogen-(Alkohol)mischkonsum» erhöht das Risiko, schwer oder tödlich verletzt zu werden
- ABER: stark unterschiedliche Forschungsergebnisse über tatsächliche Verbreitung und konkrete Gefährlichkeit – Hohe Dunkelziffer
- Konsummuster sind sehr verschieden – legale/illegale Drogen
- Vielfalt von Substanzen mit unterschiedlichen Wirkungsweisen (euphorisierend, dämpfend, beruhigend usw.) – stark unterschiedliche Auswirkungen auf die Fahrfähigkeit
- Prävention der Drogen im Straßenverkehr muss auf verschiedenen Ebenen ansetzen, differenziert nach Substanzen und Zielgruppen
- Maßnahmen im Bereich Forschung, Überwachung und Ausbildung erforderlich

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Dr. Eva EICHINGER-VILL

Leiterin der Abt. IV/IVVS2 „Verkehrssicherheit
und Sicherheitsmanagement Infrastruktur“
Geschäftsführerin des Österreichischen
Verkehrssicherheitsfonds

Voraussetzung EU-Leitlinien

1. Steigerung des Sicherheitsbewusstseins der Verkehrsteilnehmer durch eine europäische Strategie für Verkehrsausbildung und Verkehrssicherheitserziehung
2. Einführung EU-weit geltender Verkehrssicherheitsvorschriften, um bei Verstößen gegen die Straßenverkehrsordnung die Gleichbehandlung der Bürger aller EU-Staaten zu gewährleisten
3. Einwirken auf die EU-Länder dahingehend, dass sie Sicherheitsvorschriften, die bereits für Hauptstraßen und Tunnels gelten, auf Landstraßen ausdehnen
4. Gegenseitige Anerkennung technischer Inspektionsergebnisse in allen EU-Ländern, beispielsweise automatische Anerkennung des TÜV in anderen EU-Ländern
5. Erhöhung der Sicherheit von gefährdeten Verkehrsteilnehmern – insbesondere von Motorradfahrern – durch bessere Kommunikation zwischen den Behörden und Verkehrsteilnehmern sowie regelmäßige Überprüfung von Motorrädern, Mopeds und anderen Fahrzeugen
6. Verbesserung der Instrumente zur Erfassung und Untersuchung von Unfällen im Hinblick auf eine effizientere Überwachung der Verkehrssicherheitsfortschritte in den EU-Ländern und die Verfügbarkeit präziser Daten als Grundlage für neue Verkehrssicherheitsmaßnahmen

- **LKW-Sicherheit**
 - Pilotprojekt „Mobileye“
 - Modernisierte Theorieprüfung für Großklassen
 - Plattform LKW-Sicherheit
- **Fahrschulen/Ausbildung**
 - Qualitätsoffensive Fahrschulen
 - Mopedausbildung Neu
 - Verlängerung der Probezeit
- **Sonstige Maßnahmen**
 - Verkehrsstatistik Neu
 - Alkohol-Wegfahrsperrern
 - Kampagne gegen überhöhte Geschwindigkeit
 - Fotobeweis bei Handyverbot am Steuer

- **Kindersicherheit**
 - Modellregionen „Sicher zur Schule“
 - Kindersitz-Aktion gemeinsam mit Verkehrsklubs
 - Radfahrworkshops mit AUVA
- **Fehlerverzeihende Straße**
 - Sichere Landstraßen
 - Klare Beschilderung im höherrangigen Straßennetz
- **Besondere Risikogruppen**
 - Wintersicherheit für LKW
 - EU-Initiative für mehr LKW-Sicherheit
 - Motorradsicherheit (freiwillige Motorradtrainings)